

C a l w.

(Sperrung der Flossgasse zu Heilbronn).
Vermöge Mittheilung des K. Oberamts Heilbronn wird diese Flossgasse wegen ihrer Erneuerung vom 11. Aug. an bis 11. Okt. d. J. gesperrt sein.

Dies ist den Holzhändlern und Flößern bekannt zu machen.

Den 11. Juli 1851.

K. Oberamt.
Fromm.

C a l w.

(Sperrung der Flossfahrt auf der Nagold).

Für die Zeit vom 1.—23. Aug. d. J. tritt diese Sperre von der Kirchbühlwasserstube oberhalb Erzgrube an bis zur Nonnenwag unterhalb Liebenzell wegen Wasserbauten an gedachter Wasserstube, an der obern Flossgasse bei Altenstaig, an der obern Flossgasse in Calw und bei der Nonnenwag zwischen Liebenzell und Dornjacht ein. Dem Einbinden der Flöße auf den dazwischen gelegenen Flussstrecken steht auch während der Sperre nichts entgegen; doch dürfen die Flossgassen nirgends geöffnet werden.

Dies ist den Holzhändlern und Flößern alsbald zur Kenntniß zu bringen.

Den 11. Juli 1851.

K. Oberamt.
Fromm.

C a l w.

Die Gemeindepflegen, welche die längst verfallene Kapital- und Besoldungssteuer, die Staatssteuer und den Zins aus der Fruchtschuld noch nicht abgeliefert haben, werden dringend aufgefordert, die Reste längstens bis 22. dieses Monats abzutragen und mit der unterzeichneten Stelle abzurechnen.

Den 10. Juli 1851.

Oberamtspflege.
Butterfack.

D e r h a u g s t ä t t,
Gerichtsbezirks Calw.

Wegen eingeklagter Schulden wird dem Gallus Holzkäpfel, Tagelöhner dahier nachbenannte Liegenschaft im Exekutionsweg verkauft. Der letzte Verkaufstag wird auf

Dienstag den 5. August d. J. festgesetzt. Diefelbe besteht in:

$\frac{2}{3}$ an einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach unten im Dorf an der Hauptstraße in gutem baulichen Zustande, angeschlagen zu 350 fl.;

Aker:

Die Hälfte an dem 4. Theil von 1 Morg. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 14 Mth. im Laiderer, angeschlagen zu 15 fl.;

1 Brtl. frühere Allmand im obern Hummelberg mit Haber angeblümt, angeschlagen zu 12 fl.;

1 Brtl. daselbst wie oben, angeschlagen zu 12 fl.;

circa 3 Brtl. Aker auf der Halde, Markung Liebelsberg, mit Dinkel, Haber und Erbsirnen angeblümt, angeschlagen zu 40 fl.; zusammen 429 fl.

Auswärtige Kaufsliebhaber werden hiemit unter der Bedingung der Vorlegung von Prädikats- und Vermögenszeugnissen höflich eingeladen. Die löblichen Schultheißenämter werden um gefällige Bekanntmachung gebeten.

Den 7. Juli 1851.

Im Namen des Gemeinderaths:
Der Vorstand:
Schultheiß Koller.

M i c h e l b e r g,
Oberamts Calw.

Am

Donnerstag den 24. Juli d. J.
Nachmittags 3 Uhr

werden dem Adam Fr. Keller, Kelmüller

13 Morgen Wald

im Exekutionsweg verkauft, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen hiemit eingeladen werden.

Den 8. Juli 1851.

Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Schultheiß Wurster.

M i c h e l b e r g,
Oberamts Calw.

Dem Michael Kappler von Meistern werden am

Donnerstag den 24. Juli d. J.

Nachmittags 4 Uhr

im Exekutionsweg folgende Gegenstände verkauft:

2 Wägen,

7 Fühlringsfaß,

1 Pferd,

wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen sind.

Den 8. Juli 1851.

Gemeinderath.
Aus Auftrag:
Schultheiß Wurster.

H i r s a u.

(Brunnen-Teuchel-Verfuhr).

Die Gemeinde bedarf 60 Stück Teuchel, welche 14' lang und 1 $\frac{1}{2}$ alte Zoll (gerade) durchbohrt sein müssen, am kleinen Theil 8—9" halten nämlich die Stammteuchel (von welcher Sorte man die Hälfte liefern muß), müssen 9" halten, die andere Hälfte, gewöhnliche Teuchel, aber 8", dürre nimmt man nicht an. Liebhaber werden zu der Abstreichs-Verhandlung auf nächsten

Dienstag den 15. d. M.

Nachmittags 2 Uhr
hiemit höflich eingeladen.

Den 9. Juli 1851.

Schultheiß Keypler.

E r n s t m ü h l.

(Holzverkauf).

In dem Holzschlag Brandhalben werden am

Freitag den 18. Juli d. J.

52 $\frac{1}{2}$ Alf. buckene Scheiter,

70 Alf. dto. Prügel,

1 Alf. tannene Scheiter,

3 $\frac{1}{2}$ Alf. dto. Prügel,

2 $\frac{1}{2}$ Alf. rustene Prügel,

2 $\frac{1}{4}$ Alf. rauchbuckene Prügel,

im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Schlag Vormittags 9 Uhr.

Den 8. Juli 1851.

Aus Auftrag:

Schultheiß Pfrommer.

C a l w.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ehefrau des Johannes Nieding, Tuchmachers dahier, kommt am

Montag den 14. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle wiederholt in Aufstreich:

Eine zweistöckige Behausung an der Altburger Straße;

Ein Keller mit Uebergebäu. Angekauft für 600 fl. ;
1 Mrg. 3 Brtl Baum- und Grasgarten beim Schloß. Angekauft für 985 fl.

Hiebei wird bemerkt, daß dieser Aufstreich bezüglich des Hauses der letzte ist, und daß dasselbe dem Meistbietenden sogleich unbedingt zugeschlagen werden wird.

Mit dem Garten wird, je nachdem sich Liebhaber zeigen werden, auch ein stückweiser Verkauf versucht werden.

Den 2. Juli 1851.

R. Gerichtsnotariat.
Hf. Lörcher.

D e r k o l l b a c h.
(Eigenschafts-Verkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird am

Montag den 4. August 1851

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus

1/2 Brtl. 18 Mth. Wald auf hiesiger Markung

zum Verkauf gebracht.

Auf besagtem Wald ist eine Kohlenplatte und hat deshalb Schuldheiß Bertsch in Igelstöck das Recht, auf besagtem Wald Kohlen zu brennen.

Die näheren Bedingungen werden am Tag des Verkaufs bekannt gemacht. Die Herren Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung gebeten.

Den 3. Juli 1851.

Schuldheiß Schnürle.

H i r s a u.

(Säglöze-Verkauf).

Am

Dienstag den 15. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus

50 Säglöze

gegen baare Bezahlung dem Verkauf ausgesetzt werden. Liebhaber können im Kommunwald am Ottenbronner Fahrweg oberhalb Ernstmühl täglich Einsicht davon nehmen, auch wird der Waldschütz Gemeinderath Schwämmle auf Verlangen solche zeigen.

Den 7. Juli 1851.

Schuldheiß Keppler.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Von einer der ersten Fabriken des

Landes habe ich eine Partie von ungefähr 1000 Ellen 1/4 breiten Zeuglen zwar nicht mehr ganz modern aber ächt von Farbe und gut von Qualität zu dem billigen Preis von 9 und 10 fr. die Elle zu verkaufen, worauf ich ein verehrliches Publikum aufmerksam zu machen hiemit mir erlaube.

Louis Dreiß.

Rentamt Bern e k.

(Wiederholter Langholzverkauf).

Wegen zu geringen Erlöses werden am

Montag den 14. Juli

Nachmittags 1 Uhr

858 Stämme Langholz

wiederholt im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Verhandlung findet im Waldhorn dahier statt.

Rentamtman Kestlen.

Geld auszuleihen.

Ich habe mehrere 1000 fl. zum ausleihen parat, auch kaufe ich immer Zieler, Pfandscheine, Staatsobligationen, Wechsel etc. Geldsuchende wollen sich in Balde mündlich oder in schriftlich frankirten Anfragen wenden, welchen Schreiben aber 18 fr. für Schreibgebühr und sonstige Auslag beizulegen sind, an das öffentliche Kommissionsgeschäft von

C h. Re i s e r

in Marbach a./N.

Ich ersuche die Herren Ortsvorsteher gefälligst, obige Anzeige ihren Ortsangehörigen mittheilen zu wollen.

C a l w. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Gramer.

C a l w.

Ganz reinen **Fruchteffig** per Zmi á 1 fl. per Maas 7 fr. empfiehlt U. F. Faust.

Agenten-Gesuch.

Ich suche für ein gangbares Geschäft für den Oberamtsbezirk Calw einen thätigen Mann, welcher Lust hat, obige Agentur zu übernehmen, wofür 15 Prozent Rabatt zugesichert werden. Auf mündliche oder schriftlich frankirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft

C h. Re i s e r,

Kommissionär

in Marbach a./N.

Tiefenbronn,

Oberamts Pforzheim.

(Früchteverkauf).

Die Zehnpächter dahier lassen

Dienstag den 15. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

nachstehend verzeichnete Früchte vom Jahrgang 1849 öffentlich versteigern:

150 Scheffel Dinkel,

14 " Gerste,

12 " Weizen,

9 " Roggen,

14 " Einkorn,

4 " Weizen,

4 " Akerbohnen,

20 " Abzug;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Juli 1851.

Albert Henne,

z. Bären.

C a l w.

(Wohnungs-Veränderung).

Von jetzt an wohne ich in der Behausung des Herrn Frix Korn (im Hof) was ich mit dem Bemerken anzuzeigen für gut finde, daß ich vom 1. August an in Folge erhaltener Anstellung nur Morgens vor 8 und Mittags von 12 bis 2 Uhr zu Hause anzutreffen bin.

Kommissionär G. Verini.

C a l w.

Unterzeichneter hat eine Drehbank und eine Waschmange beinahe noch neu billig zu verkaufen.

Jakob Bertsch,

wohnhaft bei Hrn. Kaufmann Boger.



Geld auszuliehn,
gegen gefezliche Sicherheit:
450 fl., bei wem? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Unterzeichneter hat ein heizbares Zim-
mer sammt Speiskammer und Bühne
bis Jacobi zu vermietben.

Christian Friedrich Niepp
auf dem Raben.

Calw.

Heute Abend findet die Ziehung der
Klein'schen Chatulle = Lotterie in der
Schwane statt.

Calw.

Morgen Nachmittag nach dem Got-
tesdienst werden junge Enten heraus-
gefegelt bei

Beitter.

Calw.

Unschlitt-Grieben sind zu haben bei
Fr. Kohler, Seiffensieder.

Frankfurter Kurs

vom 7. Juli.

Goldmünzen:

Wißtolen	9 fl. 37 fr.
Friedrich'sdor	9 fl. 59 fr.
Holl. 10 Gulden Stücke	9 fl. 48 fr.
Dufaten	5 fl. 35 fr.
Zwanzißkranken Stücke	9 fl. 29 fr.
Engl. Souverains	11 fl. 55 fr.

Der Landprediger.

(Fortsetzung).

Sollten vielleicht Diebe, welche zur
Winterzeit ihr Unwesen häufiger zu
treiben pflegen, in die Kirche gebro-
chen sein? Mechanisch greift des Bi-
kars Rechte nach einem alten, verro-
steten Schwerte, welches, von irgend
einem Ritterdenkmale herstammend, in
dem Winkel der Sakristei stand. „Aber
nein!“ spricht er — „Christi Diener
darf nur mit dem Schwerte des Gei-
stes sich wehren, welches ist das Wort
Gottes. Und wer das Schwert ge-
braucht, soll durch das Schwert um-
kommen.“ Schnell stellt er die Waffe
wieder hin, ergreift dafür das Licht

und tritt mit den Worten: „Wer ist
hier?“ furchtlos in das weite Gottes-
haus.

Hier eilen ihm drei Männer von
wildem verdächtigen Ansehn entgegen,
welche unter rohem Lachen ihn also
anredeten: Da wir am Tage nicht
Zeit haben, Eure Kirche zu besuchen,
Herr Pfarrer, so kommen wir einmal
des Nachts, dieselbe zu besuchen und
von einigen Schätzen zu befreien, wel-
che die Motten und der Rost fressen
und denen die Diebe nachzugraben pfle-
gen. Tragt Ihr vielleicht deren einige
bei Euch?“ Hier hatten zwei der Kerle
den Vikar gepackt und der dritte un-
tersog sich der genauen Untersuchung
desselben.

„Gold und Silber habe ich nicht;“
— sprach dieser sanft — „aber was
ich habe, gebe ich euch — das Wort
Gottes, welches da spricht: Wer ge-
stohlen hat, stehle nicht wieder, sondern
arbeite und schaffe mit seinen Händen
etwas Gutes, auf daß er habe zu ge-
ben den Dürftigen. Auch werden die
Diebe das Reich Gottes nicht ererben.“

„Das ist unsre Sache, Herr Pfar-
rer!“ versetzte Einer höhnisch — „Doch
wie? der reichste Pfarrherr trägt nicht
einen Schilling bei sich?“

„Ja bin nur der Pfarrvikar“ —
sprach dieser — „und nur reich an dem
Worte des Herrn.“

„D weh!“ sprachen die Diebe —
„dann müssen wir uns weiter umse-
hen. Pattins! hole den Glockenstrang
herbei, welcher dort vom Thurm herab-
hängt. Drei bis vier Ellen lang
schneide ihn ab.“

Wollten die Bösewichte den Vikar
erdrosseln? In Gottes Rath ergeben,
erwartete er gelassen das ihm bevor-
stehende Schicksal. Von zweien der
Diebe festgehalten, blieb er so lange
in Ungevißheit, bis der Dritte mit
dem Stricke zurückkehrte. Hierauf sah
er sich bis zu dem Fuß der Kanzel
hingezogen, an welchen er jetzt mit Hän-
den und Beinen festgebunden wurde.

„Ihr werdet uns wohl die Mühe
ersparen, Herr Vikar,“ — sprach Patt-
ins — „Euch einen Knebel in den
Mund legen zu müssen? Verhaltet
Euch sein ruhig und es soll Euch kein
Haar gekrümmt werden.“

Der gefesselte Vikar mußte nun mit

ansehn, wie die Diebe Kan-el und Al-
tar entkleideten und die heiligen Ge-
fäße von Silber einsteckten. „Iret
euch nicht“ — rief er ihnen zu —
„Gott läßt sich nicht spotten. Er wird
einem Jeden geben nach seinen Wer-
sen. Was der Mensch siet, das wird
er ernten.“ Als diese Worte gleich
den früheren Ermahnungen fruchtlos
verhallten, wendete sich der Vikar zu
Gott. „Herr Jesu!“ flehete er inbrün-
stlich — „erbarme dich doch der unglück-
lichen Männer dort, wie du dich des
Missethäters am Kreuze erbarmt hast.
Hilf, daß sie ihre Missethat erkennen,
und in sich gehen, damit nicht ihre
Seele in die Hölle geworfen werden
müsse, woraus keine Erlösung mehr
möglich ist.“

„Schlapp!“ rief jetzt Pattins —
„was stehst Du da und sperrest den
Mund auf? Komm, es giebt hier
nichts mehr aufzuräumen.“

(Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Aus Nauplia wird eine gräßliche
That einer Frau berichtet, die während
der Schwangerschaft nach einer mensch-
lichen Leber Gelüste bekam, und ihren
Mann während der Nacht mit einem
Küchenmesser ermordete, den Leib öff-
nete, die Leber herausnahm, briet und
verzehrte. Sie schnitt dann den Kopf
ab, theilte den Körper in kleine Stücke,
packte diese, eingesakten in eine Tonne,
und kochte davon jeden Tag ein Ge-
trück für sich. Das Verbrechen wurde
durch den 4 bis 5jährigen Knaben ent-
deckt, der seine Schulverläumdniß damit
entschuldigte, daß die Mutter ein an-
deres Essen für ihn habe bereiten müs-
sen, indem sie den Vater verpeiste.
Man möchte zur Ehre der Menschheit
die ganze Erzählung für eine Fabel
halten, wenn nicht dabei bemerkt wäre,
daß die Verbrecherin bereits von den
Affisen abgeurtheilt und schuldig erklärt
worden sei. Der Vollzug der Todes-
strafe hängt jetzt von der Entscheidung
des Königs ab. (D. J.)

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.